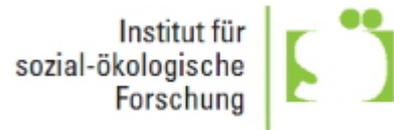


ISOE-Newsletter

ISOE-Newsletter 05/2020



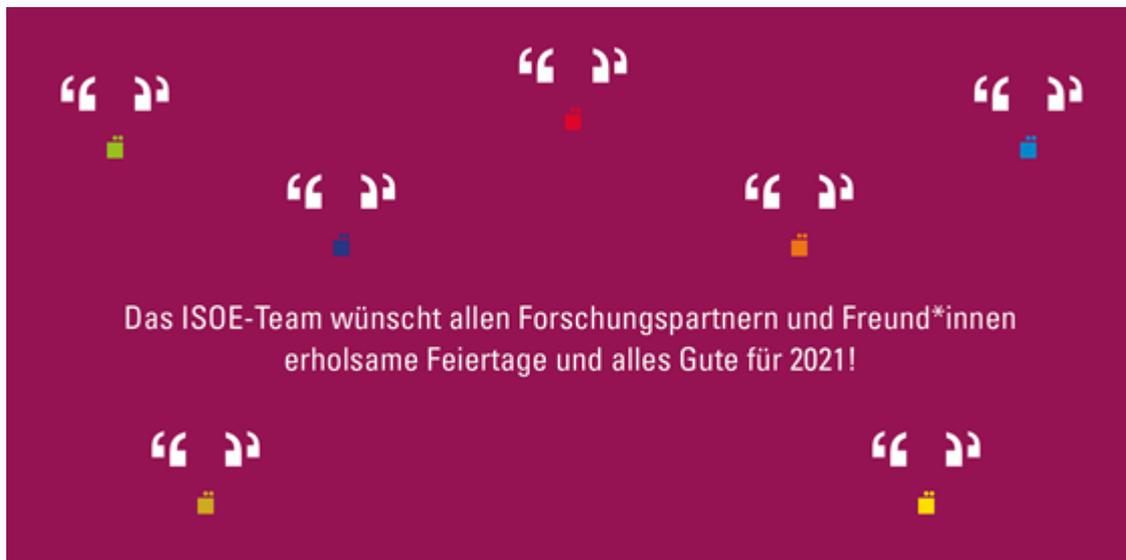
Liebe Leserin, lieber Leser,

ein ungewöhnliches Jahr geht zu Ende – ein Jahr, in dem die Corona-Pandemie auch das ISOE stark beeinflusst hat: Forschungsprozesse mussten teilweise unterbrochen, Alternativen gefunden und neue Formen der Zusammenarbeit erprobt werden. Wir sind sehr froh, dass uns dies gut gelungen ist.

Die komplexen Folgen des Pandemiegeschehens haben uns aber auch in der Überzeugung bestätigt, dass wir krisenhaften Entwicklungen mit Vorsorge begegnen müssen und sozial-ökologische Transformationen dafür dringend notwendig sind. Damit sie gelingen können, sind Voraussetzungen nötig, die die Wissenschaftler*innen des ISOE als Gestaltungsprinzipien beschrieben haben – in diesem Newsletter finden Sie unsere Illustrationen dazu.

Herzliche Grüße aus Frankfurt am Main, verbunden mit den besten Wünschen für die Feiertage und den Jahreswechsel

Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit



Wissenskommunikation: Gestaltungsprinzipien für sozial-ökologische Transformationen illustriert +++ Institutsbericht des ISOE: Rückblick auf das Forschungsjahr 2020 +++ Ergebnisse der Forschungsgruppe PlastX: Sozial-ökologische Forschung zu Plastik in der Umwelt +++ Zukunftsforum Ecornet: Wie die Corona-Pandemie die Verkehrswende beeinflusst +++ Nachhaltiger Konsum und soziale Teilhabe: Einblicke in Alltagspraktiken +++ Bekämpfung der Asiatischen Buschmücke: Mit natürlichen Mitteln gegen potenzielle Krankheitsträger +++ Arzneimittelrückstände in der Umwelt: Fragen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Apotheker +++ Lehrveranstaltungen des ISOE im Wintersemester +++ Aus dem ISOE: Ökoprotit-Zertifizierung erhalten +++ Termine +++ Publikationen

Gestaltungsprinzipien für sozial-ökologische Transformationen anschaulich illustriert



Für eine nachhaltige Entwicklung sind sozial-ökologische Transformationen notwendig. Aber wie können Gesellschaft, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft gemeinsam erfolgreiche Transformationsprozesse auf den Weg bringen? Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung haben jüngst beschrieben, dass dafür ein gemeinsames Verständnis von Gestaltung Voraussetzung ist, und...[Weiterlesen](#)

Institutsbericht des ISOE erschienen Rückblick auf das Forschungsjahr 2020



Der Institutsbericht 2020 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor. [Weiterlesen](#)

Ergebnisse der Forschungsgruppe PlastX Sozial-ökologische Forschung zu Plastik in der Umwelt



Plastik ist ein ambivalentes Material: Auf der einen Seite haben Kunststoffe durch ihre vielseitigen Eigenschaften und ihr breites Einsatzfeld in den letzten Jahrzehnten viele Bereiche des täglichen Lebens revolutioniert. Auf der anderen Seite stellt Plastik durch seine Herstellung, Verwendung und Entsorgung ein komplexes Umweltproblem dar. Die Forschungsgruppe PlastX unter der Leitung des ISOE –...[Weiterlesen](#)

Veranstaltung in der Reihe Zukunftsforum Ecornet Wie die Corona-Pandemie die Verkehrswende beeinflusst

Die Corona-Krise hat vieles verändert, auch unsere Mobilitätsgewohnheiten. Was bedeuten die vielfältigen Veränderungen für die Verkehrswende? Diesem Thema widmete sich die Veranstaltungsreihe „Zukunftsforum“ des Ecornet am 1. Dezember 2020. Das Veranstaltungsformat, das aktuelle

umwelt- und klimapolitische Themen aus wissenschaftlicher Perspektive betrachtet und Raum für Diskussionen mit Akteuren...[Weiterlesen](#)

Ergebnisse einer Umfrage mit Verbraucher*innen

Nachhaltiger Konsum und soziale Teilhabe: Einblicke in Alltagspraktiken



Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Beteiligung möglichst vieler an nachhaltigen Konsumpraktiken zu fördern. Aber wie sehen die alltagspraktischen Erfahrungen von Gruppen aus, die bisher nicht im Mittelpunkt des Nachhaltigkeitsdiskurses standen? Die Einstellungen von Jugendlichen, Migrant*innen und Mitgliedern aus einkommensschwachen Haushalten zu nachhaltigen Konsumpraktiken sind...[Weiterlesen](#)

Bekämpfung der Asiatischen Buschmücke

Mit natürlichen Mitteln gegen potenzielle Krankheitsträger



Immer öfter finden sich exotische Stechmücken in Deutschland – zusätzlich werden mit diesen Insekten assoziierte Krankheitserregern häufiger. In Zukunft werden daher mehr Kontrollmittel gegen die potentiellen Krankheitsüberträger notwendig sein. Experimente von Senckenberg-Wissenschaftler*innen zeigen, dass ätherisches Nelkenöl und Kupfermünzen sich dazu eignen könnten. Eine Befragung durch...[Weiterlesen](#)

Arzneimittelrückstände in der Umwelt

Fragen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Apotheker



Schmerzmittel, Antibiotika, Blutdrucksenker oder Psychopharmaka: Rückstände von Medikamenten gelangen meist über das häusliche Abwasser in die Umwelt. Doch viele Verbraucher*innen wissen gar nicht, dass sie durch die Einnahme und falsche Entsorgung von Medikamenten zu diesem Umweltproblem beitragen. Um die Wissenslücken zu schließen, sind Ärztinnen und Apotheker gefragt, denn ihnen kommt eine...[Weiterlesen](#)

Lehrveranstaltungen des ISOE Start des Wintersemesters 2020/21



Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung bieten auch in diesem Wintersemester wieder Lehrveranstaltungen zu Themen aus der Nachhaltigkeitsforschung und zur Sozialen Ökologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (GU), an der TU Darmstadt sowie an der Leuphana Universität Lüneburg an. Im Masterstudiengang Umweltwissenschaften der GU ist Diana Hummel mit...[Weiterlesen](#)

Aus dem ISOE

Ökoprofit-Zertifizierung erhalten

Das ISOE lässt sich seit 2012 über die Ökoprofit-Initiative zertifizieren. Wir freuen uns, dass wir die Auszeichnung auch im Jahr 2020 wieder erhalten haben. Ökoprofit unterstützt und vernetzt als „Ökologisches Projekt Für Integrierte Umwelt-Technik“ regionale Unternehmen, die sich für die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes engagieren. Für die Auszeichnung werden Energie-, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen gemessen sowie umweltrechtliche und organisatorische Standards bewertet. Durch seine Beteiligung am Ökoprofit-Klub ist das ISOE Mitglied der Energieeffizienznetzwerk-Initiative der Bundesregierung.

Termine

Tagung

15.12.2020 - 16.12.2020 | Osnabrück | Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Fit für die Zukunft? Grundwassermanagement im Spannungsfeld zwischen Nutzung, Klimaanpassung und Ökosystemschutz

Vortrag Robert Lütkemeier „Grundwasser im Spannungsfeld zwischen Klimawandel und dynamischer Wassernutzung: eine transdisziplinäre Herausforderung“

Podiumsdiskussion

17.12.2020 | online | Non-Timber Forest Products Exchange Programme

Conversations on indigenous honey hunting under a changing climate

Moderation Denise Margaret Matias

Vortragsreihe

13.01.2021 | Frankfurt am Main | Frankfurter Geographische Gesellschaft

Das Anthropozän – Wie viel(e) Erde(n) braucht der Mensch?

Konferenz

14.01.2021 - 15.01.2021 | online | BMBF

Kick-off-Konferenz „Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEa) – innovative Ansätze zum Schutz unserer Lebensgrundlage“

Workshop

20.01.2021 | online | CSCP

Behaviour Change – das COM-B-Modell

Impulsvortrag Konrad Götz „Das COM-B-Modell am Beispiel von Mobilität“

Vortragsreihe

02.02.2021 | online | TU Darmstadt

Ringvorlesung „Erdsystemforschung“

Vortrag Diana Hummel und Stefan Liehr „Bevölkerung und Landnutzung, Biodiversität und Klima – komplexe Dynamiken einer sozial-ökologischen Problemlage“

Frankfurter Bürger-Universität

16.02.2021 | Frankfurt am Main

Heißzeit? Wie Frankfurt dem Klimawandel begegnen kann

Die Sommer 2018 und 2019 hatten nicht nur in Südeuropa Dürren zur Folge. Längst ist der Klimawandel kein abstraktes Phänomen mehr: Lang anhaltende Trockenheit, Hitzewellen, vermehrte Tropennächte oder Starkregen stellen auch Städte wie Frankfurt am Main vor große Herausforderungen ...

Weitere Termine finden Sie auf www.isoe.de/aktuelles/termine/

Publikationen

Brinkmann, Katja/Ellen Hoffmann/Andreas Bürkert (2020): *Spatial and Temporal Dynamics of Urban Wetlands in an Indian Megacity over the Past 50 Years*. *remote sensing* 12 (4), 662

Deffner, Jutta (2020): *Wohnen wandelt Mobilität? Wie gemeinschaftliche Konzepte eine neue Mobilitätskultur ermöglichen*. In: Baudin, Katja/Magdalena Holzhey/Sylvia Martin (Hg.): *ANDERS WOHNEN - Entwürfe für Haus Lange Haus Esters*. Online-Katalog, Kunstmuseen Krefeld.

Ebert, Björn/Engelbert Schramm/Martina Winker (2020): *Gemeinsam Innovationsentscheidungen identifizieren. Methoden und Konzepte für Stakeholderdialoge und die Entwicklung sektorübergreifender Kooperationsmodelle am Beispiel landwirtschaftlicher Wasserwiederverwendung*. *ISOE-Studentexte*, 25. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Fickel, Thomas/Robert Lütkemeier/Diana Hummel (2020): *Biodiversitätskonflikte. Eine sozial-ökologische Perspektive*. *W & F Wissenschaft und Frieden* 38 (4), 26-29

Friedrich, Annabarbara/Hauke Feddersen/Manuel John/Franzi Krieger/Vanessa Sembiring/Lena Theiler/Kerstin Walz (2020): *Tagungsbericht der DGS Nachwuchsgruppenkonferenz Umweltsoziologie "Behind the Buzzword: Zum Verständnis von Transformation in der Nachhaltigkeitsdebatte"*, 8.-9. Oktober 2020. Bericht der 17. Tagung der Nachwuchsgruppe Umweltsoziologie. Hamburg: Universität Hamburg

Hennchen, Benjamin/Alexandra Wittwer/Lukas Sattlegger/Melanie Kröger (2020): *Soziale Normen, Gewohnheiten und Aushandlungen. Alltagsherausforderungen des verpackungsfreien Einkaufs*. In: Kröger, Melanie/Jens Pape/Alexandra Wittwer (Hg.): *Einfach weglassen? Ein wissenschaftliches Lesebuch zur Reduktion von Plastikverpackungen im Lebensmittelhandel*. München: oekom verlag, 139-156

- Hummel, Diana/Immanuel Stieß/Arn Sauer (2020): *Technikfolgenabschätzung und Geschlecht: Bestandsaufnahme und Identifizierung von Diskursschnittstellen mit besonderem Fokus auf Digitalisierung*. Expertise für den Dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. Frankfurt am Main, Berlin
- Jahn, Thomas (2020): *Kritische Transdisziplinarität und die Frage der Transformation*. Keynote zur Veranstaltung „Wandel gestalten, Wandel begleiten: Wissenschaft und Kommunikation“ im Rahmen der Darmstädter Tage der Transformation, 16. Januar 2019. ISOE-Diskussionspapiere, 46. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
- Kramm, Johanna/Carolin Völker/Tobias Haider/Heide Kerber/Lukas Sattlegger/Lisa Zimmermann (2020): *Sozial-ökologische Forschung zu Plastik in der Umwelt. Ergebnisse der Forschungsgruppe PlastX*. Frankfurt am Main
- Kraus, Ronja (2020): *ORYCS Master tandem on Elephant movements*. SPACES II Newsletter, 3. Science Partnerships for the Adaptation to Complex Earth System Processes in Southern Africa, 4
- Kraus, Ronja/Robert Lütkeemeier/Meed Mbidzo/Morgan Hauptfleisch/Stefan Liehr (2020): *Approaching the interaction between society and wildlife*. SPACES II Newsletter, 2. Science Partnerships for the Adaptation to Complex Earth System Processes in Southern Africa, 23
- Kraus, Ronja/Robert Lütkeemeier/Meed Mbidzo/Morgan Hauptfleisch/Stefan Liehr (2020): *Stakeholder attitudes on wildlife in Namibia's Kunene Region*. SPACES II Newsletter, 4. Science Partnerships for the Adaptation to Complex Earth System Processes in Southern Africa, 16
- Kröger, Melanie/Lukas Sattlegger/Alexandra Wittwer/Jens Pape (2020): *Verpackungsreduzierte Beschaffung. Protokoll einer fiktiven Gesprächsrunde zwischen Einzel- und Großhandel*. In: Kröger, Melanie/Jens Pape/Alexandra Wittwer (Hg.): *Einfach weglassen? Ein wissenschaftliches Lesebuch zur Reduktion von Plastikverpackungen im Lebensmittelhandel*. München: oekom verlag, 305-326
- Liehr, Stefan/Nicola Schuldt-Baumgart (2020): *NamTip: Wissenstransfer in der internationalen Nachhaltigkeitsforschung - die Rolle der Stakeholder*. In: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR (Hg.): *Digitaler Wandel durch Bildung, Forschung und Innovation. Globaler Wettbewerb und internationale Leitplanken*. ITP infoservice Schwerpunktausgaben, 15. Bonn, 44-46
- Matias, Denise Margaret S./Eufemia Felisa Pinto/Madhu Ramnath/Diana San Jose (2020): *Local communities and wildlife consumption bans*. nature sustainability
- Matias, Denise Margaret S./Lukas Drees/Ulan Kasymov/Nandintsetseg Dejid/Batjav Batbuyan/Tserendeleg Dashpurev/Usukhjargal Dorj/Ganzorig Gonchigsumlaa/Thomas Müller/Irene Ring/Marion Mehring (2020): *Mobility at risk: Sustaining the Mongolian steppe ecosystem – developing a vision. Stakeholder involvement and identification of drivers and pathways towards sustainable development*. ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 62. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
- Mehring, Marion/Alexandra Lux/Thomas Jahn (2020): *Anthropocene Biodiversity Challenges. Über die Notwendigkeit einer sozial-ökologischen Biodiversitätsforschung*. Senckenberg Natur, Forschung, Museum 150 (7-9), 114-116
- Reuss, Friederike/Aljoscha Kreß/Markus Braun/Axel Magdeburg/Markus Pfenninger/Ruth Müller/Marion Mehring (2020): *Knowledge on exotic mosquitoes in Germany, and public acceptance and effectiveness of Bti and two self-prepared insecticides against Aedes japonicus japonicus*. scientific reports 10 (18901)
- Sattlegger, Lukas (2020): *Die Schwierigkeit des Weglassens. Verpackungsfunktionen im Supermarkt*. In: Kröger, Melanie/Jens Pape/Alexandra Wittwer (Hg.): *Einfach weglassen? Ein wissenschaftliches Lesebuch zur Reduktion von Plastikverpackungen im Lebensmittelhandel*. München: oekom verlag, 101-118
- Schramm, Engelbert (2020): *Transformation. Konzeptionelle Potenziale für die sozial-ökologische Stadt- und Infrastrukturforschung*. netWORKS-Papers, 37. Berlin: Deutsches Institut für Urbanistik Difu
- Schramm, Engelbert/Andreas Matzinger (2020): *Resilienz. Konzeptionelle Potenziale für die sozial-ökologische Stadt- und Infrastrukturforschung*. netWORKS-Papers, 36. Berlin: Deutsches Institut für Urbanistik Difu

Schramm, Engelbert/Michaela Fischer/Martin Zimmermann (2020): [Multimodale Wasserwiederverwendung: Hinweise für eine Exportstrategie](#). ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 61. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Schramm, Engelbert/Martina Winker/Martin Zimmermann (2020): [Gutes Management hilft, Fehlanschlüsse zu vermeiden](#). bbr Leitungsbau Brunnenbau Geometrie 71 (12), 22-27

Skrimizea, Eirini/Lou Lecuyer/Nils Bunnefeld/James R.A. Butler/Thomas Fickel/Isla Hodgson/Carolin Holtkamp/Mariella Marzano/Constanza Parra/Laura Pereira/Sandrine Petit/Diana Pound/Iokine Rodriguez/Paul Rayn/Jutta Staffler/Adam J. Vanbergen/Pieter Van den Broeck/Heidi Wittmer/Young Juliette C. (2020): [Sustainable agriculture: Recognizing the potential of conflict as a positive driver for transformative change](#). Advances in Ecological Research 63, 255-311

Stieß, Immanuel/Barbara Birzle-Harder/Melina Stein (2020): [Soziale Teilhabe durch nachhaltigen Konsum: Ergebnisse eines Verbraucher*innen-Panels](#). Zwischenbericht im Projekt „Bürgerbeteiligung und soziale Teilhabe im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum: neue Impulse für das bürgerschaftliche Engagement“. Unter Mitarbeit von Radojka Savic. UBA-Texte, 206. Dessau-Roßlau

Völker, Carolin/Johanna Kramm (2020): [Bioplastik - Kunststoffe der Zukunft?](#). In: Kröger, Melanie/Jens Pape/Alexandra Wittwer (Hg.): Einfach weglassen? Ein wissenschaftliches Lesebuch zur Reduktion von Plastikverpackungen im Lebensmittelhandel. München: oekom verlag, 393-407

Wang, Ce-Xia/Dan Huang/Jun-Hui Ji/Carolin Völker/Frederik R. Wurm (2020): [Seawater-Degradable Polymers - Fighting the Marine Plastic Pollution](#). Advanced Science 2001121

Weitere Publikationen finden Sie auf www.isoe-publikationen.de.

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: schuldt-baumgart@isoe.de

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

info@isoe.de

www.isoe.de

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126

Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Wir entwickeln wissenschaftliche Grundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international.

□ 30 Jahre ISOE

Aktuelle Nachrichten



Ergebnisse einer Umfrage mit Verbraucher*innen

Nachhaltiger Konsum und soziale Teilhabe: Einblicke in Alltagspraktiken

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Beteiligung möglichst vieler an nachhaltigen Konsumpraktiken zu fördern. Aber wie sehen die alltagspraktischen Erfahrungen von Gruppen aus, die bisher nicht im Mittelpunkt des Nachhaltigkeitsdiskurses standen? Die Einstellungen von Jugendlichen,...



Wissenskommunikation durch Bilder

Gestaltungsprinzipien für sozial-ökologische Transformationen anschaulich illustriert

Für eine nachhaltige Entwicklung sind sozial-ökologische Transformationen notwendig. Aber wie können Gesellschaft, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft gemeinsam erfolgreiche Transformationsprozesse auf den Weg bringen? Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung haben...

□



Veranstaltung in der Reihe Zukunftsforum Ecornet

Wie die Corona-Pandemie die Verkehrswende beeinflusst

Die Corona-Krise hat vieles verändert, auch unsere Mobilitätsgewohnheiten. Was bedeuten die vielfältigen Veränderungen für die Verkehrswende? Diesem Thema widmete sich die Veranstaltungsreihe „Zukunftsforum“ des Ecornet am 1. Dezember 2020. Das Veranstaltungsformat, das aktuelle umwelt- und...

□



Institutsbericht des ISOE erschienen

Rückblick auf das Forschungsjahr 2020

Der Institutsbericht 2020 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor.



Ergebnisse der Forschungsgruppe PlastX

Sozial-ökologische Forschung zu Plastik in der Umwelt

Plastik ist ein ambivalentes Material: Auf der einen Seite haben Kunststoffe durch ihre vielseitigen Eigenschaften und ihr breites Einsatzfeld in den letzten Jahrzehnten viele Bereiche des täglichen Lebens revolutioniert. Auf der anderen Seite stellt Plastik durch seine Herstellung, Verwendung und...





Bekämpfung der Asiatischen Buschmücke

Mit natürlichen Mitteln gegen potenzielle Krankheitsträger

Immer öfter finden sich exotische Stechmücken in Deutschland – zusätzlich werden mit diesen Insekten assoziierte Krankheitserregern häufiger. In Zukunft werden daher mehr Kontrollmittel gegen die potentiellen Krankheitsüberträger notwendig sein. Experimente von Senckenberg-Wissenschaftler*innen...

□



Arzneimittelrückstände in der Umwelt

Fragen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Apotheker

Schmerzmittel, Antibiotika, Blutdrucksenker oder Psychopharmaka: Rückstände von Medikamenten gelangen meist über das häusliche Abwasser in die Umwelt. Doch viele Verbraucher*innen wissen gar nicht, dass sie durch die Einnahme und falsche Entsorgung von Medikamenten zu diesem Umweltproblem beitragen....

□



Lehrveranstaltungen des ISOE

Start des Wintersemesters 2020/21

Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung bieten auch in diesem Wintersemester wieder Lehrveranstaltungen zu Themen aus der Nachhaltigkeitsforschung und zur Sozialen Ökologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (GU), an der TU Darmstadt sowie an der Leuphana...

□



Wissenstransfer

Aus der Wissenschaft in die Praxis: Zwei neue Erklärfilme unterstützen Wissenstransfer

Erklärvideos werden als Instrument des Wissenstransfers immer populärer. Aufgabe dieser kurzen Filme ist es, komplexe Zusammenhänge zu veranschaulichen und damit auch abstrakte Inhalte nichtwissenschaftlichen Zielgruppen zugänglich zu machen. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat...

□



Laborstudie zur Toxizität von Produkten aus Biomaterialien

„Bioplastik“ ist keine unbedenkliche Alternative zu herkömmlichen Kunststoffen

Sogenanntes „Bioplastik“ gilt als umweltfreundliche Alternative zu konventionellen, erdölbasierten Kunststoffen. Es kann aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden oder kompostierbar sein oder sogar beides. Aber sind diese Biomaterialien weniger bedenklich als herkömmliches Plastik, was ihre...

□

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network

Aktuelles

>

News

Wissenskommunikation durch Bilder

Gestaltungsprinzipien für sozial-ökologische Transformationen anschaulich illustriert

Für eine nachhaltige Entwicklung sind sozial-ökologische Transformationen notwendig. Aber wie können Gesellschaft, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft gemeinsam erfolgreiche Transformationsprozesse auf den Weg bringen? Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung haben jüngst beschrieben, dass dafür ein gemeinsames Verständnis von Gestaltung Voraussetzung ist, und grundlegende Prinzipien für eine sozial-ökologische Gestaltung formuliert. Um diese Prinzipien anschaulicher zu machen, hat das ISOE sie in Illustrationen „übersetzt“.

11.12.2020 | Nachricht



Gestaltungsprinzip „Widerstandsfähigkeit stärken“ (© angelika-ullmann.com)

Der Handlungsdruck im Anthropozän, der „Epoche der Menschheit“, ist angesichts der ungebremsten Umweltveränderungen mit all ihren Konsequenzen für Natur und Gesellschaft enorm. Die globalen krisenhaften Entwicklungen wie der Klimawandel oder das Artensterben sind zudem komplex, es gibt viele unterschiedliche, mitunter konkurrierende und unvereinbare Vorstellungen von der „richtigen“ Lösung dazu. Wie kann unter diesen Bedingungen die Gestaltung sozial-ökologischer Transformationen gelingen?

Eine Voraussetzung, um komplexe Probleme lösen zu können, ist die Verständigung über Gestaltungsprozesse. Doch in der Praxis fehlen erfolgreiche Konzepte dafür, wie Gestaltung als ein bewusster Eingriff in bestehende Zusammenhänge initiiert und umgesetzt und ein Richtungswechsel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung in Gang gesetzt werden kann.

Orientierung für eine kritische Nachhaltigkeitsforschung

Die Wissenschaftler*innen des ISOE haben einen Ansatz für die sozial-ökologische Gestaltung von Transformationsprozessen entwickelt und in sechs Prinzipien übersetzt. Diese sechs Gestaltungsprinzipien bieten Orientierung für eine kritische Nachhaltigkeitsforschung, die Gestaltungsprozesse anstoßen und begleiten will, und eine Grundlage für alle, die sich sowohl wissenschaftlich als auch praktisch um Alternativen für gesellschaftliche Veränderungsprozesse bemühen.

Die Illustrationen dazu veranschaulichen, womit sich die Gestaltungsprinzipien im Kern beschäftigen: zum Beispiel mit der Notwendigkeit, die Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur besser zu verstehen – dann erst können Klimawandel oder Artensterben als Ausdruck einer Krise dieser Beziehungen wahrgenommen werden.

Weitere Prinzipien heben die wirksame Teilhabe aller betroffenen Akteure im demokratischen Gestaltungsprozess hervor, den Umgang mit Komplexität oder die Notwendigkeit, sozial-ökologische Systeme gegenüber absehbaren Umweltveränderungen widerstandsfähig zu machen und praktisch zu gewährleisten. Zu den illustrierten Gestaltungsprinzipien von Angelika Ullmann <https://www.isoe.de/forschung/gestaltungsprinzipien/>

Eine ausführliche Erläuterung der Gestaltungsprinzipien findet sich in:

Jahn, Thomas/Diana Hummel/Lukas Drees/Stefan Liehr/Alexandra Lux/Marion Mehring/Immanuel Stieß/Carolin Völker/Martina Winker/Martin Zimmermann (2020): **Sozial-ökologische Gestaltung im Anthropozän**. GAIA 29 (2), 93–97

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. +49 69 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)
www.isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart
Tel. +49 69 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)
www.isoe.de

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

Institutsbericht des ISOE erschienen

Rückblick auf das Forschungsjahr 2020

Der Institutsbericht 2020 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor.

03.12.2020 | Nachricht



Der Institutsbericht bietet einen umfassenden Überblick über unsere aktuellen Forschungsaktivitäten – etwa über unsere Forschungsprojekte in den Schwerpunkten Wasser, Energie, Klimaschutz, Mobilität und Urbane Räume, Biodiversität sowie Transdisziplinäre Methoden. Er enthält zudem eine Kurzfassung unseres Forschungsprogramms Frankfurter Soziale Ökologie, Informationen zu unseren Lehrtätigkeiten an Universitäten und Einblicke in Höhepunkte unseres Arbeitsjahres am ISOE. Zudem informieren wir über alle Publikationen, Veranstaltungen und Vorträge unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Die PDF-Version des ISOE Institutsberichts 2020 steht [hier als Download](#) zur Verfügung. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne eine gedruckte Broschüre zu. Nutzen Sie hierfür unser [Bestellformular](#).

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Pressekontakt:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart

Tel. +49 69 707 6919-30
schuldt-baumgart(at)isoe.de
www.isoe.de

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network



[Aktuelles](#)

>

[News](#)

Ergebnisse der Forschungsgruppe PlastX

Sozial-ökologische Forschung zu Plastik in der Umwelt

Plastik ist ein ambivalentes Material: Auf der einen Seite haben Kunststoffe durch ihre vielseitigen Eigenschaften und ihr breites Einsatzfeld in den letzten Jahrzehnten viele Bereiche des täglichen Lebens revolutioniert. Auf der anderen Seite stellt Plastik durch seine Herstellung, Verwendung und Entsorgung ein komplexes Umweltproblem dar. Die Forschungsgruppe PlastX unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat seit 2016 die gesellschaftliche Rolle von Plastik und die damit verbundenen Umweltauswirkungen untersucht. Ein Überblick der Forschungsergebnisse liegt jetzt als Publikation vor.

19.11.2020 | Nachricht



Dirty used colored plastic bottle pile ready to be recycled (©sebasnoo/shutterstock)

Weltweit werden jährlich 360 Millionen Tonnen Kunststoff produziert, ein großer Teil davon wird für Verpackungen verwendet. Diese sind praktisch, vor allem für Lebensmittel, verursachen aber viele Tonnen Kunststoffabfälle mit

Folgen für die Umwelt. Durch unsachgemäße Entsorgung gelangen jedes Jahr etwa fünf bis 12 Millionen Tonnen des Plastikabfalls über Flüsse in Meere und Ozeane. Beim Zerfall des langlebigen Materials bilden sich kleinere Plastikfragmente, sogenanntes Mikroplastik. Verschiedene Wasserorganismen nehmen die Plastikpartikel auf. An den größeren Plastikabfällen können sich Meerestiere oder Wasservögel verheddern und dadurch verenden.

Der Schaden, den die Entsorgung von Plastik für die Ökosysteme darstellt, gilt als unbestritten. Strittig sind gegenwärtig noch die direkten und indirekten Umwelt- und Gesundheitsfolgen der Verwendung von Kunststoffen. Hier werden unter anderem Inhaltsstoffe oder Mikroplastik diskutiert. Sogenannte Kunststoff-assoziierte Chemikalien wie zum Beispiel Weichmacher stehen im Verdacht, schädigende Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Tierwelt haben zu können.

Plastik in der Umwelt als systemisches Risiko

Die Problematik ist komplex – die Risiken, die mit der Herstellung, Verwendung und Entsorgung von Plastik einhergehen, sind stark miteinander vernetzt. Verantwortlich sind viele verschiedene Akteur*innen in unterschiedlichen Konstellationen. Wie kann Forschung dieser Komplexität begegnen? Die Forschungsgruppe PlastX hat das systemische Risiko aus einer sozial-ökologischen Perspektive inter- und transdisziplinär bearbeitet. Dafür hat sich die PlastX-Gruppe um die Humangeographin Johanna Kramm und die Ökotoxikologin Carolin Völker am Lebenszyklus von Kunststoffprodukten orientiert. Weil Kunststoff in der Umwelt das Ausgangsproblem von PlastX darstellt, setzt der Überblick auch dort an. Er führt dann über die Phasen Anwendung und Verteilung von Kunststoffen an den Beginn des Produktzyklus zurück, nämlich zu Fragen von Konsumgewohnheiten und verbesserter Materialeigenschaften.

Im Zuge ihrer Forschungsarbeiten in den Bereichen Humangeographie, Soziologie, Chemie und Ökotoxikologie haben die Wissenschaftler*innen nun Kernbotschaften entwickelt, in die auch die Fragestellungen und Erkenntnisse, die Problemsichten und das Alltagswissen aus der Praxis eingeflossen sind. Hierfür hat das Forschungsteam mit Praxispartner*innen aus der Umweltberatung, Entwicklungszusammenarbeit, dem Lebensmitteleinzelhandel, Naturschutz, Verbraucherschutz sowie der Wasser- und Abfallwirtschaft zusammengearbeitet.

Kernbotschaften zu Mikroplastik, Meeresmüll, Verpackungen und chemischen Inhaltsstoffen

Die PlastX-Forscher*innen halten es für entscheidend, dass der Vielzahl an Problemen, die Plastik mit sich bringt, nicht mit einfachen Lösungen begegnet werden kann. Vielmehr sind vielfältige und grundlegende Änderungen des Kunststoffeinsatzes notwendig. Dabei spielt vor allem die Vermeidung von Abfalleinträgen in die Umwelt eine Rolle. Beispiel Meeresmüll: Weil er hauptsächlich über landbasierte Quellen eingetragen wird, ist es wichtig, Lösungsstrategien hier anzusetzen. Einen bedeutenden Beitrag dazu leisten die Änderung von Konsumgewohnheiten, der adäquate Aufbau von lokal angepassten Abfallinfrastrukturen sowie die konsequente Durchsetzung von Umweltschutzregularien.

Weitere Kernbotschaften beziehen sich auf Lösungen in den Bereichen nachhaltige Verpackung, bioabbaubare Kunststoffe sowie Inhaltsstoffe in Kunststoffverpackungen. Weitere wichtige Hinweise zu einem nachhaltigen Umgang mit Plastik liefern die Ergebnisse der Untersuchungen zur toxikologischen Unbedenklichkeit von Plastik für Mensch und Umwelt und zur Risikobewertung von Mikroplastik. Die Ergebnisse liegen in einer vorläufigen Publikation vor, die nach dem Projektabschluss 2021 finalisiert wird. Sie richtet sich an Wissenschaft und Gesellschaft – an Akteur*innen in der Forschung ebenso wie in der Praxis, in Verbänden, Industrie und Politik.

Publikation:

Sozial-ökologische Forschung zu Plastik in der Umwelt. Ergebnisse der Forschungsgruppe PlastX Johanna Kramm, Carolin Völker, Tobias Haider, Heide Kerber, Lukas Sattlegger und Lisa Zimmermann (2020). ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Frankfurt am Main. [Download](#)

Wissenschaftliche Ansprechpartnerinnen:

Dr. Johanna Kramm
Leitung Nachwuchsgruppe PlastX
Tel. +49 69 707 6919-16
[kramm\(at\)isoe.de](mailto:kramm(at)isoe.de)
www.isoe.de

Dr. Carolin Völker
Leitung Nachwuchsgruppe PlastX
Tel. +49 69 707 6919-59
[voelker\(at\)isoe.de](mailto:voelker(at)isoe.de)
www.isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart
Tel. +49 69 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)
www.isoe.de

[Zurück zur Liste](#)

- [Das Institut](#)
- [Forschung](#)
- [Lehre](#)
- [Beratung](#)
- [Wissenskommunikation](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Publikationen](#)
- [Archiv Nachrichten](#)
- [Archiv Pressemitteilungen](#)
- [Archiv Termine](#)
- [Archiv Newsletter](#)
- [Datenschutz](#)
- [Impressum](#)
- [Suche](#)
- [Kontakt und Anreise](#)



[Aktuelles](#)

>

[News](#)

Veranstaltung in der Reihe Zukunftsforum Ecornet

Wie die Corona-Pandemie die Verkehrswende beeinflusst

Die Corona-Krise hat vieles verändert, auch unsere Mobilitätsgewohnheiten. Was bedeuten die vielfältigen Veränderungen für die Verkehrswende? Diesem Thema widmete sich die Veranstaltungsreihe „Zukunftsforum“ des Ecornet am 1. Dezember 2020. Das Veranstaltungsformat, das aktuelle umwelt- und klimapolitische Themen aus wissenschaftlicher Perspektive betrachtet und Raum für Diskussionen mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bietet, fand erstmals online statt. Veranstalter waren die beiden Ecornet-Institute ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung.

10.12.2020 | Nachricht

ZUKUNFTSFORUM

Ecornet
Ecological Research Network

Beim fünften Zukunftsforum Ecornet diskutierten Mobilitätsforscher*innen darüber, was im Zuge der Corona-Pandemie aus den vielversprechenden Ansätzen für eine nachhaltige Mobilität der Zukunft geworden ist. Wird die Verkehrswende von den Folgen der Pandemie ausgebremst oder nimmt sie jetzt erst recht an Fahrt auf? Was bedeuten die aktuellen Veränderungen für die zukünftige Ausrichtung des Verkehrswesens? Moderatorin Anne Klein-Hitpaß von Agora Verkehrswende erinnerte gleich zu Beginn der Veranstaltung daran, dass sich die Corona-Pandemie vor dem Hintergrund einer anderen großen Krise abspielt – der Klimakrise. Und für die rund 70 Teilnehmer*innen des Zukunftsforum Ecornet wurde schnell klar: Corona hat die für die Erreichung der Klimaziele so wichtige Verkehrswende ins Stocken gebracht.

Multimodale Verkehrsoptionen haben unter der Pandemie gelitten

Dr. Konrad Götz, Mobilitäts- und Lebensstilforscher am ISOE, wies zunächst auf eine Neuordnung der Verkehrsmittel hin: „Wir sehen, dass die Erfahrung der Pandemie das Verhalten und die Wahrnehmung der Verkehrsteilnehmer*innen verändert hat.“ Es gebe auf der einen Seite die als

sicher wahrgenommenen Individualverkehrsmittel. Dazu gehörten das Fahrradfahren, das Zufußgehen, aber auch das Privatauto, das derzeit eine Renaissance erlebe. Die Multimodalität – also die Kombination von Verkehrsmitteln, die als einer der Schlüssel zur Verkehrswende gilt – habe aber insgesamt unter der Pandemie gelitten. Auf der anderen Seite stünden die als „unsicher“ wahrgenommenen Verkehrsmittel, zu denen der kollektiv genutzte ÖPNV gehört. Hier werde eine massive Reduktion der Personenkilometer sichtbar. Für die Zeit nach der Pandemie sei mit weniger Dienstreisen zu rechnen und gleichzeitig mit Nachholeffekten, vor allem bei Urlaubsreisen und im Freizeitbereich. Prof. Dr. Stephan Rammler, wissenschaftlicher Direktor des IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, stimmte dem zu: „Sowohl die sozialen Mobilitätsbudgets als auch der Wunsch, Menschen zu treffen, sind vorhanden.“

Was kann die Digitalisierung zur Verkehrswende beitragen?

Stephan Rammler machte zudem deutlich, dass die Zukunft der Mobilität eng mit der Digitalisierung zusammenhängt. Eine große Chance zur Vermeidung von Personenkilometern läge in der momentan beobachtbaren Virtualisierung vieler Arbeitsbereiche. Um diesen Trend auch nach Corona aufrechtzuerhalten, bräuchte es jedoch mehr Forschung in dem Bereich und einen Ausbau digitaler Infrastrukturen. Auch der zunehmende Online-Handel als Folge der Digitalisierung würde Mobilität in vielerlei Hinsicht verändern. Die Digitalisierung des Verkehrswesens finde auf unterschiedlichen Ebenen statt – sie sei aber nur dann sinnvoll, wenn sie mit sozial-ökologisch orientierten Verhaltensänderungen einhergehe.

Umweltfreundlicher und sozial gerechter Verkehr

Einen weiteren Corona-Effekt sah Dr. Katrin Dziekan, Fachgebietsleiterin „Umwelt und Verkehr“ und „Nachhaltige Mobilität in Stadt und Land“ im Umweltbundesamt. Durch die Corona-Krise hätten sich die ohnehin vorhandenen Gerechtigkeitslücken im Verkehr weiter verschärft. Dabei sei es überaus wichtig, den Verkehr umweltfreundlich und gleichzeitig sozial gerecht zu gestalten. Insgesamt sei das Verkehrssystem weiterhin nicht „enkeltauglich“, auch weil es mit den Corona-Konjunkturpaketen keine Veränderungen bei umweltschädlichen Subventionen gegeben habe. Als konkretes Handlungsfeld nannte Katrin Dziekan die Stärkung des städtischen Umlands, etwa durch gute Verkehrsanbindungen und eine verbesserte Nahversorgung. Hier zeige sich, dass der Bund zwar die Rahmenbedingungen vorgibt, letztlich aber die Kommunen auf mehr Ressourcen und Personalmittel zur Umsetzung angewiesen seien. Ein weiterer Schlüssel seien mehr Bürgerbeteiligungsverfahren – auch wenn diese in der momentanen Situation kaum möglich seien.

Der öffentliche Verkehr als Sorgenkind

Ein Kernthema der Veranstaltung war der öffentliche Verkehr, der seit Corona einen dramatischen Rückgang der Fahrgastzahlen erlebt hat. Um wieder konkurrenzfähig zu sein, müsse er sich nach Corona neu erfinden, um ein attraktives, sauberes und gesundes Image aufzubauen, so Konrad Götz. Andere Ticketmodelle könnten bereits im Verlauf der Pandemie den deutlichen Einbruch bei den Jahresabonnements kompensieren. Damit die Verkehrswende auf der Zielgeraden bleibt, sei es enorm wichtig, die Menschen wieder in die öffentlichen Verkehrsmittel zu bekommen. Denn auf dem Weg zu einer klimagerechten Mobilität – darin waren sich alle Expert*innen einig – nehme der öffentliche Verkehr eine Schlüsselrolle ein.

Zur Aufzeichnung der Veranstaltung: <https://www.youtube.com/watch?v=ljbGuLcUZ-M>

Über das Ecornet

Das Ecornet ist ein Netzwerk von acht unabhängigen, gemeinnützigen Instituten der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland. Ihre gemeinsame Mission: den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit mitzugestalten und wissenschaftlich zu fundieren. Seit ihrer Gründung haben sich die Ecornet-Institute darauf spezialisiert, komplexe Probleme praxisnah und über die Grenzen der wissenschaftlichen Disziplinen hinweg zu bearbeiten. Sie haben sich zum Ecornet zusammengeschlossen, um ihre Kompetenzen zu erweitern und auch gebündelt in die Forschungslandschaft einzubringen. www.ecornet.eu

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Dr. Konrad Götz
Tel. +49 69 707 6919-21
[goetz\(at\)isoe.de](mailto:goetz(at)isoe.de)
www.isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart
Tel. +49 69 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)
www.isoe.de

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet
 Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

Ergebnisse einer Umfrage mit Verbraucher*innen

Nachhaltiger Konsum und soziale Teilhabe: Einblicke in Alltagspraktiken

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Beteiligung möglichst vieler an nachhaltigen Konsumpraktiken zu fördern. Aber wie sehen die alltagspraktischen Erfahrungen von Gruppen aus, die bisher nicht im Mittelpunkt des Nachhaltigkeitsdiskurses standen? Die Einstellungen von Jugendlichen, Migrant*innen und Mitgliedern aus einkommensschwachen Haushalten zu nachhaltigen Konsumpraktiken sind bislang wenig erforscht. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat sich im Auftrag des Umweltbundesamts (UBA) mit diesen Gruppen beschäftigt. Eine wichtige Frage war dabei, wie nachhaltiger Konsum zur Verbesserung sozialer Teilhabechancen dieser Gruppen beitragen kann und welche Rolle Politik spielen kann, um dies zu unterstützen.

14.12.2020 | Nachricht



Tisch mit Essen, von oben (© OlgaKlochanko / stock.adobe.com)

Für den gerade erschienenen Bericht „Soziale Teilhabe durch nachhaltigen Konsum: Ergebnisse eines Verbraucher*innen-Panels“ hat das ISOE-Team unter der Leitung von Konsumforscher Immanuel Stieß mehr als 80 Personen aus unterschiedlichen sozialen Gruppen und Milieus zu ihren alltagspraktischen Erfahrungen und Einstellungen gegenüber nachhaltigen Konsumpraktiken befragt. Ziel war es, vor allem Einblicke in Muster von Akzeptanz und Ablehnung innerhalb von Gruppen zu gewinnen, die bisher wenig Erfahrungen mit nachhaltigem Konsum haben. Befragt wurden beispielsweise Jugendliche und Erwachsene aus prekären Milieus sowie Migrant*innen.

Auf Basis dieser Befunde arbeitete das Team charakteristische „Logiken“ der sozialen Teilhabe und Beteiligung an nachhaltigen Konsumpraktiken für die einzelnen Milieus heraus. Diese Logiken ergeben sich aus der zentralen Frage, inwiefern diese Konsumpraktiken aus Sicht der Befragten als Erweiterung ihrer materiellen oder auch symbolischen Chancen der sozialen Teilhabe angesehen werden oder als Beeinträchtigung. Eine Erweiterung materieller Teilhabechancen ist beispielsweise dann möglich, wenn nachhaltiger Konsum den Zugang zu Gütern und Dienstleistungen eröffnet, die sonst unerschwinglich wären. Das kann etwa durch den Kauf gebrauchter Produkte der Fall sein oder durch die Teilnahme an Sharingmodellen.

Nachhaltiger Konsum und soziale Teilhabe in unterschiedlichen Gruppen

In welchem Verhältnis stehen nachhaltige Konsumpraktiken und soziale Teilhabe aus Sicht der befragten Milieus? Die ISOE-Befragung umfasste neben dem bürgerlichen Mainstream junge Prekäre, junge Kritisch-Kreative und prekäre Erwachsene – Gruppen also, die in der Nachhaltigkeitsforschung bisher wenig Beachtung fanden. Im Ergebnis zeigt sich eine gruppenspezifisch und abhängig vom Konsumthema sehr unterschiedliche Relevanz von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Damit gehen verschiedene Logiken sozialer Teilhabe einher. So besteht bei prekären Haushalten eine große Offenheit gegenüber nachhaltigen Konsumpraktiken, wenn dadurch die materiellen Teilhabechancen erweitert werden.

Beispiele dafür sind die Selbstversorgung mit Obst und Gemüse aus dem (Schreber-)Garten oder das Reparieren von Produkten anstatt der Entsorgung und Neuanschaffung – auch als kleine Dienstleistungen im sozialen Umfeld. Mitunter ist der Secondhand-Handel auf Flohmärkten und auf Internetplattformen ein Zuverdienst. Potenziale für nachhaltigen Konsum ergeben sich vor allem dann, wenn Synergien und Entlastung der eigenen Lebensführung bewusst gemacht und bestärkt werden. Teilhabechancen erhöhen sich auch durch Unterstützungsangebote und verbesserte Infrastrukturen, etwa solche, die die Nutzung eines Fahrrads für die Alltagsmobilität ermöglichen. Allerdings gibt es auch eine verbreitete Skepsis und Abgrenzung gegenüber Nachhaltigkeitssymboliken und -praktiken der bessergestellten nachhaltigkeitsorientierten Milieus. So wird zum Beispiel eine vegane Ernährungs- und Lebensweise vielfach als weltfremd angesehen.

Weitere Milieus für nachhaltige Konsumpraktiken gewinnen

Das Verbraucher*innen-Panel liefert nicht nur analytische Befunde zu Einstellungen und Wahrnehmungsmustern, sondern zeigt auch deutlich, dass sich gerade bei den als nachhaltigkeitsfern geltenden Gruppen die Chancen auf soziale Teilhabe durch nachhaltige Konsumpraktiken erhöhen können. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten, Milieus, die bisher wenig Erfahrung mit nachhaltigen Konsumpraktiken haben, für dieses Thema zu gewinnen.

Der Bericht „Soziale Teilhabe durch nachhaltigen Konsum: Ergebnisse eines Verbraucher*innen-Panels“ von Immanuel Stieß, Barbara Birzle-Harder, Melina Stein unter Mitarbeit von Radojka Savic ist ein Zwischenbericht im UBA-Projekt „Bürgerbeteiligung und soziale Teilhabe im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum: neue Impulse für das bürgerschaftliche Engagement“ unter der Leitung des Öko-Instituts.

Zur Publikation

[Soziale Teilhabe durch nachhaltigen Konsum: Ergebnisse eines Verbraucher*innen-Panels](#)

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Dr. Immanuel Stieß
Tel. +49 69 707 6919-19
[stiess\(at\)isoe.de](mailto:stiess(at)isoe.de)
www.isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart
Tel. +49 69 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)
www.isoe.de

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet



Ecological Research Network

Bekämpfung der Asiatischen Buschmücke

Mit natürlichen Mitteln gegen potenzielle Krankheitsträger

Immer öfter finden sich exotische Stechmücken in Deutschland – zusätzlich werden mit diesen Insekten assoziierte Krankheitserregern häufiger. In Zukunft werden daher mehr Kontrollmittel gegen die potentiellen Krankheitsüberträger notwendig sein. Experimente von Senckenberg-Wissenschaftler*innen zeigen, dass ätherisches Nelkenöl und Kupfermünzen sich dazu eignen könnten. Eine Befragung durch Forscher*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ergab, dass potenzielle Nutzer*innen diese Mittel lieber verwenden würden als ein herkömmliches Insektizid. In der Entwicklung neuer Insektizide sollte die Ansicht potenzieller Anwender*innen gerade mit Blick auf die Praktikabilität der Mittel unbedingt beachtet werden, schreibt das Team aktuell im Fachmagazin „Scientific Reports“.

05.11.2020 | Pressemitteilung



Asiatische Buschmücke (Center for Disease Control and Prevention)

Stechmücken sind selten beliebt. Insbesondere exotische Vertreter dieser Insektenart sind hierzulande unerwünscht. Solche Stechmücken breiten sich aber zunehmend durch Globalisierung und Klimawandel in Deutschland aus – und zusätzlich werden auch durch Stechmücken übertragene Viren häufiger. Die Asiatische Buschmücke *Aedes japonicus japonicus* beispielsweise kommt als Überträgerin der Japanischen Enzephalitis-Viren und des West-Nil-Virus sowie der Erreger des Dengue-Fiebers und des Chikungunya-Fiebers infrage.

„Um zu verhindern, dass diese Stechmücken Krankheiten übertragen, kann es in Zukunft notwendig sein, sie zu kontrollieren, also ihre Anzahl zu verringern. Für die Kontrolle der Larven, ist für Privatleute bisher nur der Wirkstoff *Bacillus thuringiensis israelensis* (Bti) verfügbar. Er gilt als spezifisch, ist aber umstritten, da es Anzeichen gibt, dass damit andere Tiere, zum Beispiel für die Nahrungskette wichtige Mücken, ebenfalls abgetötet werden. Zusätzliche Mittel sind daher dringend notwendig“, so Dr. Friederike Reuss, Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum.

Freilandexperiment mit Nelkenöl und Kupfermünzen

Ein Team um Reuss testete daher in einem Freilandexperiment, wie gut ätherisches Nelkenöl und Kupfer in Form von Kupferband gegen die Eiablage der Asiatischen Buschmücke in stehenden Gewässern wirkt. Zusätzlich prüften die Forscher*innen im Labor, wie giftig kupferhaltige Ein-, Zwei- und Fünf-Cent Stücke und Nelkenöl für die Larven der Stechmücken sind.

Reuss erläutert: „Nelkenöl verhindert die Eiablage von *Aedes japonicus* – die deutschlandweit am großflächigsten verbreitete exotische Stechmücke – beträchtlich. Ein Gramm Nelkenöl in einem Becher reicht aus, um die Eiablage darin auf ein Zehntel zu reduzieren. Zudem ist Nelkenöl giftig und tötet die Larven vollständig ab. Aus Eurocent-Münzen gelöstes Kupfer ist etwas weniger effizient gegen die Larven, aber dennoch wirksam. Die beiden natürlichen Mittel würden sich daher zur Eindämmung einer Population Asiatischer Buschmücken eignen.“

Vom Freilandversuch in die Anwendung – Mithilfe der Bevölkerung ist gefragt

Die Asiatische Buschmücke brütet bevorzugt in der Nähe von Siedlungen. Dort bieten selbst kleine Wasserflächen in Regentonnen, Untersetzern und Vasen in Privatgärten und auf Friedhöfen den Stechmücken beste Bedingungen. „Um die Stechmücken kontrollieren zu können, ist es deshalb wichtig, dass die Bevölkerung aktiv mithilft und die Mittel auch wirklich im eigenen Garten anwendet“, sagt Dr. Marion Mehring vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

ISOE-Forscher*innen unter der Leitung von Mehring haben mehr als 400 Gartennutzer*innen und Grabpfleger*innen aus Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz telefonisch zu diesem Thema befragt. Überraschenderweise lehnt die Mehrheit der Befragten den gut etablierten Wirkstoff *Bti* ab. „Potenzielle Anwender*innen würden bevorzugt kupferhaltige Eurocent-Münzen und ätherische Öle zur Eindämmung von Stechmücken anstelle von *Bti* anwenden. Am liebsten würden die Befragten Kupfermünzen, die praktisch alle besitzen, benutzen“, so Mehring. Sehr viele der Befragten sind zudem bereit, präventive Maßnahmen, wie das Abdecken von Regentonnen in ihrem Alltag umzusetzen.

Kooperation zur Entwicklung umweltfreundlicher Maßnahmen

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Kombination ökologischer und sozialwissenschaftlicher Forschung hat sich gelohnt: Mit Nelkenöl und Kupfermünzen konnten die Forscher*innen zwei von Anwender*innen akzeptierte Mittel zur Kontrolle von Asiatischen Buschmücken identifizieren, die nun weiterentwickelt werden können.

Die Studie ist Teil des Forschungsprojektes AJAP II zur Entwicklung umweltfreundlicher Maßnahmen zur Kontrolle der Asiatischen Buschmücke. Dazu kooperieren das Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum, das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und das Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Das Projekt wird vom Fachzentrum Klimawandel und Anpassung des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) gefördert.

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Marion Mehring
Forschungsschwerpunktleitung Biodiversität und Bevölkerung
Tel. +49 69 7076919-39
[mehring\(at\)isoe.de](mailto:mehring(at)isoe.de)

Pressekontakt:

Melanie Neugart
Tel. +49 69 7076919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Publikation:

Reuss, Friederike/Aljoscha Kreß/Markus Braun/Axel Magdeburg/Markus Pfenninger/Ruth Müller/Marion Mehring (2020): [Knowledge on exotic mosquitoes in Germany, and public acceptance and effectiveness of Bti and two self-prepared insecticides against *Aedes japonicus japonicus*](#). scientific reports 10 (18901), doi: 10.1038/s41598-020-75780-5

□

[Zurück zur Liste](#)

[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet
Ecological Research Network

Arzneimittelrückstände in der Umwelt

Fragen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Apotheker

Schmerzmittel, Antibiotika, Blutdrucksenker oder Psychopharmaka: Rückstände von Medikamenten gelangen meist über das häusliche Abwasser in die Umwelt. Doch viele Verbraucher*innen wissen gar nicht, dass sie durch die Einnahme und falsche Entsorgung von Medikamenten zu diesem Umweltproblem beitragen. Um die Wissenslücken zu schließen, sind Ärztinnen und Apotheker gefragt, denn ihnen kommt eine Schlüsselrolle in der Kommunikation von Umweltrisiken und Arzneimitteln zu. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat untersucht, wie die beiden Berufsgruppen für das wichtige Umwelt- und Verbraucherthema sensibilisiert und geschult werden können.

27.10.2020 | Pressemitteilung



Medicine and glass of water (© peshkova / Adobe Stock)

Vielen Verbraucher*innen ist dieser Nebeneffekt beim Gebrauch von Medikamenten nicht bewusst: Der Wirkstoff wird nicht vollständig vom Körper abgebaut und über den Urin und den Stuhl wieder ausgeschieden. So gelangen über das Abwasser große Mengen an Arzneimittelwirkstoffen in die Kläranlagen. Trotz hohem technischen Aufwand können die Anlagen die Vielzahl an chemischen Verbindungen nicht vollständig abbauen. Über den Ablauf der Kläranlagen in die Flüsse und Seen finden die Medikamentenrückstände ihren Weg dann in die Umwelt, in die Gewässer und ins Grundwasser. Derselbe Effekt entsteht bei falscher Entsorgung von Medikamenten über die Toilette.

Wie groß die Wissenslücken gerade bei der sachgemäßen Entsorgung sind, zeigte eine Befragung des ISOE aus dem Jahr 2014. „Damals gaben 47 Prozent der Befragten an, flüssige Medikamentenreste mitunter über die Spüle oder die Toilette, also falsch zu entsorgen“, berichtet die ISOE-Forscherin Martina Winker. „Es war offensichtlich, dass Verbraucher*innen besser über die Einnahme und richtige Entsorgung informiert werden müssen, um mögliche Umweltrisiken zu vermeiden,“ so Winker. „Die Frage war: von wem?“

Umweltbewusster Umgang mit Arzneimitteln schon im Medizin- und Pharmaziestudium verankern

Das Forschungsteam des ISOE hat sich auf Berufsgruppen innerhalb der Medizin und der Pharmazie konzentriert, weil sie eine Schlüsselrolle in der Kommunikation von Umweltrisiken und Arzneimitteln einnehmen. „Wir setzen mit den Apothekerinnen und Ärzten da an, wo das Problembewusstsein und das Wissen über Umweltwirkungen und Medikamente zentral sein muss: bei den Vertrauenspersonen, an die sich Verbraucher*innen wenden, wenn es um die Verschreibung von Medikamenten geht“, erläutert Winker.

In den Fortbildungsveranstaltungen, die das ISOE gemeinsam mit der Landesärztekammer und der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg angeboten hat, hatten sich auch bei diesen für den Umgang mit Medikamenten zentralen Berufsgruppen Informationsdefizite gezeigt. „Nicht allen Medizinerinnen und Medizinern war zum Beispiel klar, dass die Entsorgung von Arzneimittelresten über den Restmüll erfolgen muss“, berichtet Winker. „Zudem fanden wir es bemerkenswert, dass das Thema Arzneimittelrückstände in der Umwelt trotz seiner Bedeutung auch im Medizin- und Pharmaziestudium nicht verankert ist. Hier ist noch viel Spielraum, um Wissenslücken zu schließen.“

Handbuch zur Wissensvermittlung zum Thema Arzneimittelrückstände im Wasser

Helfen kann dabei ein Handbuch, das unter Federführung der ISOE-Forscherin im Auftrag des Umweltbundesamtes gerade erschienen ist. Es gibt Empfehlungen für Multiplikatoren wie Bundes- und Landesapothekerkammern, Stiftungen, Akademien, Hochschulen und Universitäten und zeigt, wie didaktische Konzepte für Aus- und Fortbildungsveranstaltungen in der Pharmazie konkret aussehen können. Auch zu Lehrformaten, die sich gezielt an Medizinerinnen und Mediziner wenden, damit diese ihre Patienten sachgemäß über den umweltbewussten Umgang mit Medikamenten informieren können, liegen Konzepte, Formate und Publikationen vor.

Mit ihren Empfehlungen zur Verankerung von Wissen über Arzneimittelrückstände im Wasser orientieren sich die Forscherinnen und Forscher des ISOE am Vorsorgeprinzip. Während die negativen Effekte von Medikamentenrückständen auf im Wasser lebende Organismen inzwischen bekannt sind, überwiegt noch Unwissen, wenn es um die Langzeitfolgen von kontinuierlichen Einträgen auch niedriger Konzentrationen auf Mensch und Umwelt geht. „Ärztinnen und Apotheker, die umweltrelevante Aspekte von Arzneimitteln wie die sachgemäße Entsorgung in der Patientenberatung zur Sprache bringen, wenn möglich auch kleinere Packungsgrößen empfehlen oder auch zu nichtmedikamentösen Behandlungsformen beraten, tragen vorsorgend dazu bei, dass die Risiken für Mensch und Umwelt minimiert werden können,“ ist sich Martina Winker sicher.

Weiterführende Informationen zur Kommunikation von Arzneimittelrückständen im Wasser

Wissensvermittlung zu Arzneimittelrückständen im Wasser. Lehr- und Fortbildungskonzepte für Apothekerinnen und Apotheker

Martina Winker, Konrad Götz, Klaus Kümmerer, Katja Moch und Roman Seidl (2020). Im Auftrag des Umweltbundesamtes. Leitfäden und Handbücher, Berlin: Umweltbundesamt

Die Apotheke als zentraler Ort für den (umwelt-)bewussten Umgang mit Arzneimitteln

Martina Winker, Katharina Braun, Konrad Götz, Klaus Kümmerer, Katja Moch, Roman Seidl, Michael Müller, Petra Mußler, Karina Witte und Günther Hanke (2020). Im Auftrag des Umweltbundesamtes. UBA-Texte, 146. Berlin: Umweltbundesamt

Arzneimittelrückstände in Trinkwasser und Gewässern. Endbericht zum TA-Projekt

Klauer, Bernd (2019). Unter Mitarbeit von Christoph Aicher, Tanja Bratan, Ulrike Eberle, Thomas Hillenbrand, Klaus Kümmerer, Wolfgang Reuter, Johannes Schiller, Nona Schulte-Römer, Engelbert Schramm, Felix Tettenborn, Carolin Völker und Anna Walz. TAB-Arbeitsbericht Nr. 183 (auch erschienen als BT-Drucksache 19/16430)

Arznei für Mensch und Umwelt? Umsetzung der Empfehlungen des Handbuches Kommunikationsstrategien zur Schärfung des Umweltbewusstseins im Umgang mit Arzneimitteln - ein Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Arzneimitteln

Konrad Götz, Anna Walz, Thekla Kiffmeyer, Klaus Kümmerer, Peter Ohnsorge und Max Geraedts (2017). UBA-Texte, 18. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt

Risiken und Nebenwirkungen. Was Gesundheitsberufler über Arzneimittelrückstände im Wasserkreislauf wissen

Engelbert Schramm und Maik Adomßent (2016). Dr med Mabuse 41 (220), 53–55

Handbuch Kommunikationsstrategien zur Schärfung des Umweltbewusstseins im Umgang mit Arzneimitteln

Konrad Götz, Corinne Benzing, Jutta Deffner und Florian Keil (2011). ISOE-Studentexte, Nr. 16. Frankfurt am Main

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr.-Ing. Martina Winker
Forschungsschwerpunkt Wasserinfrastruktur und Risikoanalysen
Tel. +49 69 7076919-53
[winker\(at\)isoe.de](mailto:winker(at)isoe.de)

Pressekontakt:

Melanie Neugart
Tel. +49 69 7076919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Download

[Pressemitteilung als PDF](#)

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet



Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

Lehrveranstaltungen des ISOE

Start des Wintersemesters 2020/21

Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung bieten auch in diesem Wintersemester wieder Lehrveranstaltungen zu Themen aus der Nachhaltigkeitsforschung und zur Sozialen Ökologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (GU), an der TU Darmstadt sowie an der Leuphana Universität Lüneburg an. Im Masterstudiengang Umweltwissenschaften der GU ist Diana Hummel mit Seminaren zur Einführung in die Soziale Ökologie und zusammen mit Immanuel Stieß zum Thema „Versorgungssysteme – Sozial-ökologische Problemanalyse an Fallbeispielen“ vertreten. Unter welchen Bedingungen die Veranstaltungen durchgeführt werden, kann den detaillierten Beschreibungen im Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

09.10.2020 | Nachricht



Studierende im Uni Hörsaal (©Kzenon/Fotolia)

Das Seminar von Diana Hummel an der GU Frankfurt am Main soll einen tieferen Einblick in das Wissenschaftsgebiet der Sozialen Ökologie ermöglichen. Charakteristisch für diesen Wissenschaftszweig ist eine inter- und transdisziplinäre Herangehensweise, die die wechselseitigen Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur und krisenhafte Entwicklungen gesellschaftlicher Naturverhältnisse untersucht. Das Seminar setzt sich mit zentralen theoretischen Ansätzen, methodischen Konzepten und Anwendungsfeldern der Sozialen Ökologie auseinander und behandelt Beispiele aus der Forschungspraxis in ausgewählten Themenbereichen.

In einem weiteren Seminar widmen sich Diana Hummel und Immanuel Stieß dem Thema „Versorgungssysteme“. Dieses Konzept erfasst die komplexen Wechselwirkungen zwischen natürlichen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen, sei es bei Fragen des Klimawandels, dem Rückgang der biologischen Vielfalt oder der Wasserkrise. Das Seminar befasst sich mit forschungspraktischen Problemen der transdisziplinären sozial-ökologischen Forschung.

Beide Seminare richten sich an Studierende des Umweltmasters und den Gesellschaftswissenschaften, sind aber auch offen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Studiengängen.

Ein weiteres Projektseminar, das sich an Bachelorstudierende der Geographie und Humangeographie richtet, bietet Johanna Kramm, Leiterin der Nachwuchsgruppe PlastX, an. Unter dem Titel „Geographien der Wegwerfgesellschaft: die Materialität von Kunststoffen“ lernen Studierende am Beispiel der Thematik von Plastik in der Umwelt wie qualitative Daten erhoben und

analysiert werden.

Technische Universität Darmstadt und Leuphana Universität Lüneburg

Für Studierende im Masterstudium Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen der Technischen Universität Darmstadt bietet Martin Zimmermann, Leiter des Forschungsschwerpunkts Wasserinfrastruktur und Risikoanalysen, eine kombinierte Lehrveranstaltung aus Seminar und Vorlesung zu Integriertem Wasserressourcenmanagement (IWRM) an. In den Veranstaltungen vermittelt er ökologische, wirtschaftliche und rechtliche Aspekte von Wassertechnik und Wassermanagement für aride Zonen. Hierfür werden neben Methoden, auch Beispiele aus aktuellen Forschungsprojekten vorgestellt.

An der Leuphana Universität in Lüneburg bietet ISOE-Forscher Matthias Bergmann ein transdisziplinäres Forschungsprojekt für Masterstudierende der Nachhaltigkeitswissenschaft an. Unter dem Titel „Nachhaltige Kommunalentwicklung in den Biosphärenreservaten der Metropolregion Hamburg“ entwickeln die Studierenden Visionen und konkreten Maßnahmen für interkommunale Nachhaltigkeitsprozesse und Initiativen. Hierzu ist im Sommersemester bereits eine Beschreibung der Biosphären-Region als Grundlage für das Forschungsprojekt im Wintersemester 20/21 erarbeitet worden.

[Alle aktuellen Lehrveranstaltungen des ISOE auf einen Blick](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network



Forschung

> Nachwuchsgruppe regulate



regulate – Nachhaltiges Management von Grundwasser in Europa

Die Nachwuchsgruppe regulate untersucht unter der Leitung des ISOE aktuelle Herausforderungen im Management von Grundwasser in Europa vor dem Hintergrund akuter Trockenheit, qualitativer Belastungen, zunehmender Konflikte und komplexer institutioneller Rahmenbedingungen. Das Team aus Wissenschaftler*innen der Natur- und Sozialwissenschaften erarbeitet Lösungsstrategien für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Grundwasser auf unterschiedlichen Governance-Ebenen.

Forschungsansatz

Die Nachwuchsgruppe regulate untersucht, auf welche Art und Weise Grundwasserkörper in Europa beeinträchtigt werden – aus hydrologischer, geographischer, ethnologischer und ökologischer Perspektive. Dabei erforscht das Projekt Telekopplungen, also Fernwirkungen, die lokal zu Problemen von Qualität und Verfügbarkeit führen, ihren Ursprung allerdings aufgrund sozioökonomischer und politischer Verflechtungen in anderen Regionen haben. In diesen Fernwirkungen nimmt das Projekt insbesondere die Nitratbelastung sowie Dürren in den Blick und analysiert Konflikte, Normen und Werte im Umgang mit der unsichtbaren Ressource Grundwasser. Die Nachwuchsgruppe arbeitet mit Stakeholdern in Fallstudien Europas, um lokal neues Wissen zu generieren und daraus übergreifende Rückschlüsse für ein angepasstes Management zu ziehen. Anwendungspotenzial besteht in Europa sowie in anderen Regionen weltweit.

Hintergrund

Grundwasser ist die wichtigste Trinkwasserquelle weltweit und eine zentrale Ressource zur Nahrungsmittelproduktion. Als Lebensraum für besondere tierische Organismen zeichnet es sich zudem durch eine einzigartige Biodiversität aus. Trotz ihrer wichtigen Rolle im Ökosystem und für den Menschen sind Grundwasserkörper durch Klimawandel, Übernutzung und Verschmutzung gefährdet. Zwar besteht in Europa mit der Wasserrahmenrichtlinie ein umfassender gesetzlicher Rahmen, doch die darin gesetzten Ziele, dass Grundwasser bis 2027 in einem mengenmäßig und chemisch guten Zustand sein soll, werden voraussichtlich nicht flächendeckend erreicht. Die Ursachen liegen im Zusammenspiel von regional unterschiedlicher Verfügbarkeit von Grundwasser, nicht nachhaltigen Nutzungspraktiken sowie veralteten Nutzungsrechten.

Forschungs- und Projektpartner

- Universität Koblenz-Landau, Institut für Umweltwissenschaften
- Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Physische Geographie
- Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie
- Universität Trier, Governance and Sustainability Lab

Praxispartner

Die Nachwuchsgruppe arbeitet im Rahmen des transdisziplinären Forschungsansatzes sowohl auf lokaler als auch auf europäischer Ebene mit Stakeholdern aus Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Naturschutz, Industrie und Aufsichtsbehörden zusammen.

Förderung

Die Nachwuchsgruppe „regulate – Regulation von Grundwasser in telegekoppelten sozial-ökologischen Systemen“ unter der Leitung des ISOE wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Forschung für nachhaltige Entwicklungen (FONA)“ gefördert. regulate ist darin Teil der Fördermaßnahme „SÖF – Sozial-ökologische Forschung“ im Förderbereich „Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung“.

Laufzeit

09/2020–08/2025

Leitung



□ Dr. Fanny Frick-Trzebitzky

Leitung Nachwuchsgruppe regulate

□ +49 69 7076919-55

□ frick(at)isoe.de



□ Dr. Robert Lütke-meier

Leitung Nachwuchsgruppe regulate

□ +49 69 7076919-58

□ luetkemeier(at)isoe.de

Doktorand*innen

Dženeta Hodžić

David Kuhn

Links

www.regulate-project.eu



Das Institut

Forschung

Lehre

Beratung

Wissenskommunikation

Veranstaltungen

Publikationen

Archiv Nachrichten

Archiv Pressemitteilungen

Archiv Termine

Archiv Newsletter

Datenschutz

Impressum

Suche

Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network

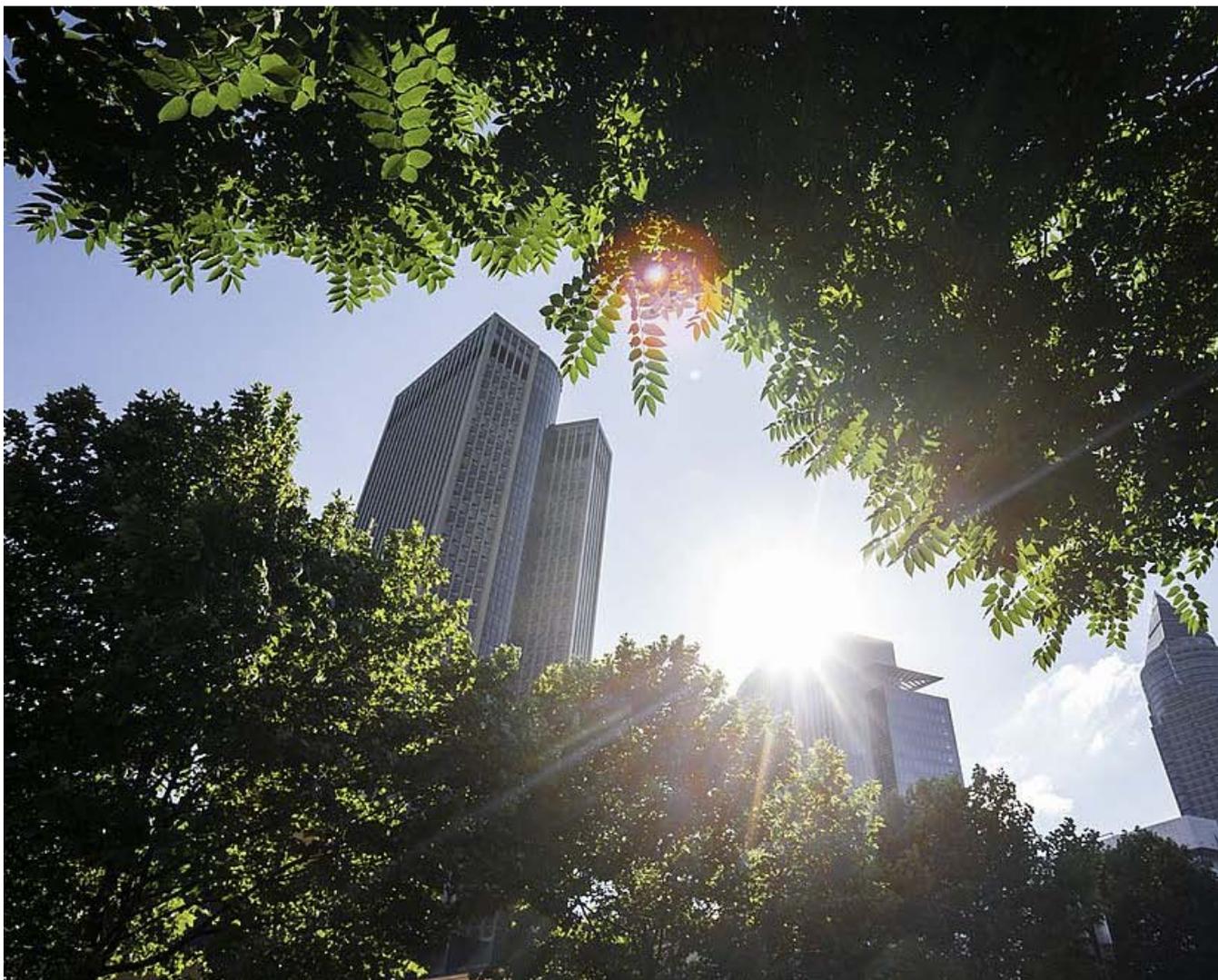


Veranstaltungen

>

Frankfurter Bürger-Universität

> Wintersemester 2020/21



Sommer in Frankfurt (© Tobias Arhelger/stock.adobe.com)

Heißzeit? Wie Frankfurt dem Klimawandel begegnen kann

Die Sommer 2018 und 2019 hatten nicht nur in Südeuropa Dürren zur Folge. Längst ist der Klimawandel kein abstraktes Phänomen mehr: Lang anhaltende Trockenheit, Hitzewellen, vermehrte Tropennächte oder Starkregen stellen auch Städte wie Frankfurt am Main vor große Herausforderungen. So war das Frankfurter Westend im Sommer 2019 der wärmste Ort Deutschlands seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Um die Folgen des Klimawandels in den Griff zu bekommen, müssen Städte umdenken und neue Wege gehen. Wie kann eine lebenswerte Stadt in Zeiten des Klimawandels aussehen? Das Grün in Parks, Gärten und Grünflächen der Stadt ist wichtig, um Hitzespitzen abzufedern und schattenspendende Orte zu schaffen. Lässt sich mit Fassadenbegrünung, Gründächern und Wasserflächen in der Stadt das Mikroklima positiv beeinflussen? Kann das dafür benötigte Wasser durch Wiederverwendung gewonnen und gleichzeitig Trinkwasser eingespart werden? Welche Lösungen bietet die städtebauliche

Planung? Was können Bürger*innen selbst tun? Wo sind sie Kommunen gefragt?

Gemeinsam mit Expert*innen wollen wir Gestaltungsräume für eine lebenswerte Stadt in Zeiten des Klimawandels diskutieren: Wir wollen zeigen, welche Beispiele es heute bereits gibt, welche Lösungen die Wissenschaft entwickelt hat, was die Konzepte der Politik sind, und was jeder einzelne dazu beitragen kann.

Podiumsgäste:

- Rosemarie Heilig, Dezernentin für Umwelt und Frauen der Stadt Frankfurt am Main
- Dr. Marion Hemfler, Leiterin des Fachzentrums Klimawandel und Anpassung
- Jörg Lummitsch, Leiter des Umweltamtes der Stadt Erfurt sowie Mitglied im Forschungsverbund HeatResilientCity
- Dr. Martin Zimmermann, ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Moderation: Stephan Hübner, hr-iNFO

Datum: 16. Februar 2021, 18.30 – 20.00 Uhr

Veranstalter: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung (Medienpartner hr-iNFO)

Veranstaltungsort und -form sind ab Anfang 2021 zu erfahren unter www.isoe.de/veranstaltungen/. Anmeldungen unter [veranstaltungen\(at\)isoe.de](mailto:veranstaltungen(at)isoe.de). Ansprechpartnerin: Dr. Nicola Schuldt-Baumgart, Tel. +49 (0) 69 707 6919-30, [schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

[Download Veranstaltungsflyer](#)

- Das Institut
- Forschung
- Lehre
- Beratung
- Wissenskommunikation
- Veranstaltungen
- Publikationen
- Archiv Nachrichten
- Archiv Pressemitteilungen
- Archiv Termine
- Archiv Newsletter
- Datenschutz
- Impressum
- Suche
- Kontakt und Anreise

Ecornet
Ecological Research Network



Termine

Vortragsreihe

13.01.2021 | Frankfurt am Main | Frankfurter Geographische Gesellschaft

Das Anthropozän – Wie viel(e) Erde(n) braucht der Mensch?



Konferenz

14.01.2021 - 15.01.2021 | online | BMBF

Kick-off-Konferenz „Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEaA) – innovative Ansätze zum Schutz unserer Lebensgrundlage“



Workshop

20.01.2021 | online | CSCP

Behaviour Change – das COM-B-Modell

Impulsvortrag Konrad Götz „Das COM-B-Modell am Beispiel von Mobilität“



Vortragsreihe

02.02.2021 | online | TU Darmstadt

Ringvorlesung „Erdsystemforschung“

Vortrag Diana Hummel und Stefan Liehr „Bevölkerung und Landnutzung, Biodiversität und Klima – komplexe Dynamiken einer sozial-ökologischen Problemlage“



Frankfurter Bürger-Universität

16.02.2021 | Frankfurt am Main

Heißzeit? Wie Frankfurt dem Klimawandel begegnen kann

Die Sommer 2018 und 2019 hatten nicht nur in Südeuropa Dürren zur Folge. Längst ist der Klimawandel kein abstraktes Phänomen mehr: Lang anhaltende Trockenheit, Hitzewellen, vermehrte Tropennächte oder...



Darmstädter Tage der Transformation

17.03.2021 | hybrid | Schader Stiftung, ISOE

Weniger ist mehr – Wege aus der Kommunikationsflut

- [Das Institut](#)
- [Forschung](#)
- [Lehre](#)
- [Beratung](#)
- [Wissenskommunikation](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Publikationen](#)
- [Archiv Nachrichten](#)
- [Archiv Pressemitteilungen](#)
- [Archiv Termine](#)
- [Archiv Newsletter](#)
- [Datenschutz](#)
- [Impressum](#)
- [Suche](#)
- [Kontakt und Anreise](#)

Ecornet



Ecological Research Network

English



Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Newsletter

ISOE-Newsletter abonnieren

E-Mail*

E-Mail (wiederholen)*

[Unsere Datenschutzerklärung*](#)

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und akzeptiert.

[Vom Newsletter abmelden...](#)

Im [Newsletterarchiv](#) finden Sie alle bereits erschienenen Ausgaben unseres Newsletters.

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet



Ecological Research Network